

## Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien.

Ⓜ Um den allseitig geäußerten Wünschen, die

# festchrift

## zur Feier des Einhundertjährigen Bestandes der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien

auch den außerhalb der Anstalt stehenden Kreisen zugänglich zu machen, zu entsprechen, hat sich die Direktion der k. k. Hof- und Staatsdruckerei bestimmt gefunden, eine kleine Anzahl derselben, u. zw. durchweg numerierte Exemplare, dem buchhändlerischen Vertriebe zuzuführen.

Diese Festschrift behandelt in drei Abschnitten:

- Die Hof- und Staatsdruckerei von der Gründung bis zur Gegenwart —
- Die Betätigung der Hof- und Staatsdruckerei auf dem Gebiete des Buchdruckes von Prof. H. W. Unger — und
- Die Hof- und Staatsdruckerei als Kunstanstalt von Dr. Jos. Dernjác —

und läßt deren gediegene und musterhafte Ausstattung wohl nichts zu wünschen übrig. Der Preis eines broschierten Exemplars

~~~~~ 20 M ord., 15 M netto ~~~~~

ist ein äußerst niedriger — in Großquart-Format umfaßt diese Festschrift 112 Seiten Text mit zahlreichen Holzschnitten und 10 Tafeln und geben über Anlage, Inhalt und Ausführung die nachstehenden Rezensionen näheren Aufschluß.

Selbstverständlich kann die Lieferung des Werkes nur fest, respektiv bar erfolgen, und gelangen hierauf einlangende Bestellungen, die wir auch mit Rücksicht auf die kleine Auflage möglichst umgehend direkt per Post erbitten, der Reihe ihres Einlaufes nach zur Erledigung, die bereits hierauf vorliegenden Aufträge kommen unter einem zur Ausführung.

Wien, im Januar 1905.

Verlag der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei.

### Rezensionen:

**Deutsche Zeitung, Wien.** Aus Anlaß des hundertjährigen Bestandes der k. k. Hof- und Staatsdruckerei erschien die von derselben herausgegebene Festschrift, ein mächtiger Folioband von mehr als 100 Seiten mit 10 Kunsttafeln und zahlreichen Textillustrationen. Das Werk präsentiert sich bis ins geringste Detail als eine Originalarbeit der Staatsdruckerei und legt ein Zeugnis ab für die an die Grenze des Möglichen gehende technische Leitung derselben.

Die Schrift, eine bei aller Kraft und Klarheit reiche und gefällige Antiqua, stammt von dem bekannten Schriftfachmann Österreichs Rudolf R. v. Varisch; der geschmackvolle Buchschmuck, die mit Blattornamentik umgebenen Initialen, die Randleisten, die Wasserzeichen für das Text- und Tafelschutzpapier sind Erfindungen Koloman Mosers; die zahlreichen, tadellos ausgeführten Holzschnitte, in welchen die Räumlichkeiten und der Betrieb der einzelnen Werkstätten und Ateliers der Staatsdruckerei geschildert werden, stammen von E. O. Gjeschka.

Die zehn Tafeln endlich, die dem Werke beigegeben sind, darunter die Bilder der Anstaltsdirektoren von Degen (1804) bis Ganglbauer (1904) führen ebensoviel Arten des Verfahrens im Kunstdruck vor und bildet jede ein typographisches Meisterwerk. Namentlich die farbige Reproduktion eines Kaiserbildes, eine Kombination von Lichtdruck und Chromolithographie, dann ein von W. Hecht radiertes Porträt des bisherigen Finanzministers Dr. v. Böhm und ein Dreifarbendruck, das neue Gebäude der Staatsdruckerei am Rennweg darstellend, zeigen die hohe Vollendung und sinnreich kombinierte Verwendung aller dieser Techniken.

Das Prachtwerk, dessen Text eine Geschichte des Instituts, die Felder seiner Betätigung (Professor Unger) und sein Wirken als Kunstanstalt (Dr. Dernjác) bespricht, gibt ein anschauliches Bild von dem derzeitigen hohen Stande der Staatsdruckerei, die, wie sie es auch in der jüngsten photographischen Ausstellung bewies, nicht bloß jede internationale Konkurrenz besteht, sondern auf den meisten Gebieten vorbildlich, tonangebend und vielfach unerreicht voranschreitet.

**Reichswehr, Wien.** Die Hof- und Staatsdruckerei hat das Jubiläum ihres hundertjährigen Bestandes durch die Herausgabe einer Festschrift begangen. Das Werk, das in übersichtlicher, instruktiver Form eine Geschichte des Buchdruckes der letzten hundert Jahre bietet, zerfällt in drei Teile, deren erster die Geschichte des Instituts von der Gründung bis zur Gegenwart behandelt, während der zweite, verfaßt von Professor H. W. Unger, die Betätigung der Hof- und Staatsdruckerei auf dem Gebiete des Buchdruckes würdigt. Den dritten Teil bildet eine geistvolle Abhandlung von Dr. Josef Dernjác über die Bedeutung des Instituts als Kunstanstalt. Der Buchschmuck und die Lettern, welche letztere eigens für dieses Werk geschnitten wurden und den Namen „Bineta“ erhielten, rühren vom Dozenten an der Kunstgewerbeschule des Österreichischen Museums, Rudolf Edlen von Varisch, her. Die Entwürfe für die Holzschnitte hat Maler E. O. Gjeschka ausgearbeitet. Das Wasserzeichen für das Textpapier, ein Doppeladler und die Buchstaben „St. D.“, ferner die Initialen, Umrahmung, Titel, Tafelschutz- und Vorsatzblätter, Umschlag und Einbanddecke wurden von Professor Koloman Moser entworfen, der auch die Druckausführung künstlerisch geleitet hat. Von besonderem Interesse dürfte die Ausführung der zahlreichen Tafeln sein. Namentlich das Kaiserbild, ein Kompositionsdruck: Lichtdruck mit Chromolithographie, nach dem Gemälde von Leopold Horowitz, dann jenes des Kaisers Franz I., eine Autotypie nach einem Schabkunstblatt von L. Wrenk, letzteres nach dem Gemälde von J. Zitterer, ferner die prächtig gelungenen, als Lichtdrucke, Heliogravüren, Photozinkographien nach Faksimile und Holzschnitten hergestellten Porträts der bisherigen Leiter der Anstalt und des gewesenen Finanzministers Dr. Freiherrn von Böhm-Bawerk. Ein Dreifarbendruck, nach einem Aquarell von K. Müller, das neue Heim am Rennweg zeigend, beschließt die Festschrift. Das Werk gehört unstreitig zu den glänzendsten Leistungen der Hof- und Staatsdruckerei und ist geeignet, die Bedeutung dieses hervorragenden Staatsinstitutes jedem vor Augen zu führen.